

TÄTIGKEITSBERICHT 2012

des Vereines „Tirol hilft den Kindern von Tschernobyl“

1.) 21. Ferienaktion für Tschernobylkinder seit 1992

- * Von **31.05. – 10.07 2011** waren **105 Kinder** u. **10 Betreuer** aus der radioaktiv verstrahlten Zone Weißrusslands (Bez. Rogatschow/Bundesland Gomel) bei **51 Gasteltern** in Tirol (Bez. Landeck, Imst, Reutte, Innsbruck Land) u. im Bez. Dornbirn /Vorarlberg (1 Kindergruppe) für knapp 1 Monat auf Erholung.
- * **In den letzten 21 Jahren (1992-2012) waren bisher 3.330 Kinder auf Erholung in Tirol. Heuer konnte die 106. Kindergruppe in Tirol begrüßt werden.**
- * Während des Aufenthaltes wurden die Kinder vom Krankenhaus Zams, sowie von Ärzten (Zahnärzte, praktische Ärzte u. Fachärzte) aus Bez. Imst, Reutte und Innsbruck Land teilweise kostenlos behandelt.
- * Die Kosten für Transport der Kinder mittels Mietbus, Versicherung der Kinder und Organisation (Visa, Dolmetscher) der Ferienaktion betrugen heuer 27.606,- € (=ca. 379.859,- ATS). Dieser Betrag enthält aber nicht die Kosten für die Verpflegung der Kinder während des Aufenthaltes bei den Gastfamilien und für die durchgeführten Projekte (siehe unten).

2.) Projekt: „Medikamentenpakete für Tschernobylkinder u. deren Familien“:

Diese Aktion wird seit 20 Jahren (seit 1993) durchgeführt. Heuer wurden insgesamt 118 Medikamentenpakete den Kindern mitgegeben (Kosten/Paket: 32 Euro). Das Paket enthält die wichtigsten Medikamente, die eine Familie im Laufe eines Jahres benötigt.

3.) Projekt: „Vitamine für Schwangere u. Säuglinge in der Zone „:

Diese Aktion wird seit 17 Jahren (seit 1996) durchgeführt. Heuer wurden 41 Schwangere u. 38 Säuglinge aus Dörfern der verstrahlten Zone für die Dauer von 1 Jahr mit Vitamintabletten und -tropfen versorgt.

4.) Projekt : Unterstützung von Krankenhäusern u. Ambulanzen in Weißrussland :

Im Jahr 2012 wurden folgende Krankenhäuser und Ambulanzen mit Verbandsmaterial, medizinische Geräte und Medikamente versorgt: die Ambulanzen der Dörfer Kisten, Stankow, Zborov, Bolschie Strelki und Gorodez.

5.) Projekt: Unterstützung des Sozialpädagogischen Institutes in Stadt Rogatschow: mit Kleidung, Wäsche, Geschirr und Verbandsmaterial

6.) Projekt : „Unterstützung der Schulen der Partnerdörfer“:

Im Jahr 2012 wurden 6 Schulen mit Erste Hilfematerial und Schulartikel versorgt und finanziell bei der Beschaffung von Schulmaterialien unterstützt.
6 Schulen (Dorf B. Strelki, Kisten, Zborov, Lutschin, Stankow und Chatownja) wurden mit 450 kg Kakao für das kommende Schuljahr versorgt. (Spende der Fa. SPAR).
Kakao hat einen hohen Kaliumgehalt und vermindert dadurch die Aufnahme von radioaktivem Cäsium 137 über die Nahrung.

7.) Projekt: „Entgiftung der weissrussischen Kinder mit Pektin „:

In Zusammenarbeit mit dem Strahleninstitut „BELRAD“ aus Minsk erhielten während des Aufenthaltes in Tirol 115 Kinder u. Betreuer über 25 Tage ein Pektin-Präparat (Vitapekt) zur Entgiftung. Bei kurmässiger Einnahme dieses speziell zubereiteten Präparates kommt es zu einer Verkürzung der biologischen Halbwertszeit, d.h. beschleunigten Ausscheidung des Radionuklids Cäsium 137 und anderer Schwermetalle aus dem Körper. Da die Wirkung anhand von Ganzkörper-Radioaktivitätsmessungen in den letzten Jahren eindeutig bewiesen werden konnte, haben wir in diesem Jahr aus Kostengründen auf die Messungen verzichtet.
Kosten des Tiroler Pektinprojektes 2012: 5,3 €/Person

8.) Pektinprojekt in 2 Dörfern im Bezirk Rogatschow /Weißrussland:

Da das Pektinpräparat Vitapekt seit heuer in Tschechien (wegen Produktionsprobleme in Weißrussland) produziert wird, kann das Pektinprojekt für Schulen in der Zone wieder fortgesetzt werden. In Zusammenarbeit mit dem Strahleninstitut „BELRAD“ in Minsk werden in 2 Dörfern (Bolschie Strelki und Zborov) 85 Schüler u. 15 Lehrer für die Dauer von 1 Schuljahr (Sept. 2012- Mai 2013) mit dem Pektinpräparat Vitapekt (3 Kuren pro Kind) versorgt.
Kosten des 1 jährigen Pektinprojektes 2012/13: 13,2 €/Person
Beide Projekt werden dankenswerterweise von der Umweltwerkstatt GmbH Landeck finanziert

9.) Finanzielle, materielle u. medizinische Unterstützung von zahlreichen hilfsbedürftigen Familien in den Städten Minsk, Rogatschow und den Dörfern der verstrahlten Zone von Weißrussland.